

Die Stimme der Krummhörn

ÖZ-SERIE Frank Baumann liebt seine Heimat – Er ist ein Hans Dampf in allen Gassen

VON JOHANN AHRENDTS

Juni 2012. Ich bin mit Frank Baumann verabredet. Er arbeitet im Rathaus der Krummhörn in Pewsum. Ein verwinkelter Bau mit vielen kleinen Treppen, nicht behindertengerecht. Kleine Büros im Charme der 70er Jahre. Auf dem Schreibtisch des Pressesprechers stapeln sich die Akten – an den Wänden Fotos vom Pilsmer Leuchtturm und den Greet-sieler Zwillingmühlen.

„Ich bin Krummhörner durch und durch und würde hier nie wegziehen.“

Frank Baumann

Will man einen Film über die Krummhörn machen, ist Frank Baumann der beste Ansprechpartner. Er weiß alles, kennt jeden, hat unzählige Kontakte. Mir wird schnell klar: Dieser Mann muss in meinem Film eine Rolle spielen. Also beginnen wir gleich mit der konkreten Planung.

Fast ein Jahr später sind alle Vorbereitungen abgeschlossen. Der Dreh beginnt im April 2013 im Wohnhaus des 47-jährigen Pewsumers. Frank Baumann bringt einen Teller mit Rosinenstuten ins Esszimmer. Bei diesem ersten Interview sind Ehefrau Bettina und seine Kinder Niklas und Neele dabei.

Die Kamera läuft, die Stimme der Krummhörn hebt an zur Liebeserklärung an seine Heimat: „Ich bin Krummhörner durch und würde hier nie wegziehen. Wenn ich aus dem Urlaub zurückkomme und sehe die Kirche, dann weiß ich, ich bin wieder zuhause.“

Seit mehr als 30 Jahren ist Baumann im Rathaus der Gemeinde tätig, hat viele Ämter bekleidet. Jetzt setzt er sich als Projektleiter für ein neues Verwaltungsgelände ein. 19 Ortsteile hat die Krummhörn – und überall informiert Baumann die Bürger über die Planungen.

An diesem Tag begleiten wir ihn mit der Kamera nach Canum. 250 Einwohner hat das kleine Dorf. Im Gemeinschaftshaus wird er von Ortsvorsteher Wilhelm



Das Rathaus war sein zweites Zuhause: Frank Baumann wurde kurz nach dem Film sogar Bürgermeister. FOTO: AHRENDTS



Der NDR drehte mit Frank Baumann auch im Pilsmer Leuchtturm. FOTO: AHRENDTS



Vor zehn Jahren in Pewsum: Frank und Bettina Baumann mit ihren Kindern Niklas und Neele. FOTO: AHRENDTS

„You need in Greet-siel only two words: Moin and Granaut!“

Frank Baumann

Diesmal aber ohne Frank Baumann. Denn der muss am nächsten Morgen früh aufstehen. Bei herrlichem Sonnenschein steht am 1. Mai der Höhepunkt des Jahres für den Posaunenchor an: Turmblasen von der 40 Meter hohen Kreuzkirche in Pilsum. Und Baumann leitet den Chor.

Im Gänsemarsch kommen die Musiker um die Ecke. Mit Rucksäcken, Koffern und Posaunen. Kameramann Reinhard Bettauer dreht den abenteuerlichen Aufstieg – ein zweites Team bereitet den Oktocopter für die Luftaufnahmen vor. Zunächst geht es über Stein-

treppen nach oben, das letzte Stück müssen sie über eine steile Holzleiter bewältigen. Die Posaunen werden an Bändern nach oben gezogen.

Diese Tradition ist nichts für Menschen mit Höhenangst. Wenig Platz, keine Schutzgitter, dazu ein lebhafter Wind. Frank Baumann hebt den Taktstock und dirigiert seinen Chor in luftiger Höhe. Zusammen mit den Drohnenbildern ist diese Szene eine der Highlights des Films. Die Krummhörn von oben – und ihr heimlicher Dirigent gibt den Ton an.

Aber was wäre ein Film über die Krummhörn ohne den Pilsmer Leuchtturm? Auch hierzu hat Frank Baumann den Schlüssel. Im wahrsten Sinne des Wortes. An diesem Tag öffnet er die mächtige Stahltür in rot und gelb für das Ehepaar

Christmann aus Bottrop. Es will sich nach 25 Jahren noch mal das Eheversprechen geben. Zuständig dafür: Frank Baumann.

Das Paar steigt die Wendeltreppe nach oben, will die Zeremonie ganz allein machen. So jedenfalls sagt es der Bräutigam. Susanne Christmann hat jedoch heimlich eine Überraschung geplant. Es klopft unten an der Stahltür, während das Ehepaar gerade die Aussicht genießt. Mit Luftballons und großem Hallo stürmt die Familie die Treppe hoch. Die Freude ist groß, ein paar Tränen fließen. Jetzt sind alle dabei, wenn die Stimme der Krummhörn mit warmen Worten die Liebe besiegelt.

Das sind die Momente, die Frank Baumann schätzt. Er kann etwas über seine Heimat erzählen und hat mit glücklichen Men-



VON DER KÜSTE –
VOR DIE KAMERA

Die Serie

Seit fast 30 Jahren dokumentiert Johann Ahrendts das Leben der Menschen in Ostfriesland mit seinen Filmen. Zu den meisten Protagonisten hat er nach der Sendung den Kontakt gehalten. Für diese Serie hat Johann Ahrendts die Personen jetzt noch einmal besucht. Er blickt mit ihnen zurück auf die Dreharbeiten und plaudert dabei aus dem Nähkästchen eines Filmemachers. Und die Menschen erzählen ihm teilweise sehr persönlich, was aus ihnen geworden ist, wie sich ihr Leben verändert hat und wie sie heute denken – über ihr Leben und den Film von damals. Johann Ahrendts stammt aus Wiesmoor, hat in den 80er Jahren bei der Ostfriesen-Zeitung gelernt und ist seit 1993 für das ZDF und den NDR in Hannover tätig.

Nächste Folge

Am nächsten Donnerstag berichtet Johann Ahrendts in dieser Serie über Dieter „Buddy“ Kramer, Platzmeister des Schützenfestes in Esens. Es gehört zu den größten Volksfesten in Ostfriesland.

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema?

Die Autorin ist erreichbar unter:
Corinna Leonhard
Telefon
0491/9790-244
E-Mail c.leonhard@oz-online.de



TV-TIPP

Einige Filme zu dieser Serie sind wieder in die Mediathek aufgenommen worden, so dass die ÖZ-Leserinnen und Leser sie sich noch einmal anschauen können.

Heute: „Ostfriesen in der Krummhörn“.
Einfach den QR-Code scannen oder online aufrufen unter der Adresse <https://link.zgo.de/krummh>



schen zu tun. Susanne und Harald Christmann machen schon seit vielen Jahren Weihnachtserurlaub in Greet-siel. Dort wuchs auch der Wunsch nach dem Eheversprechen auf dem Leuchtturm.

In Greet-siel enden dann unsere Dreharbeiten. Baumann begrüßt aber noch eine Gruppe Jugendlicher aus Iowa. Ihre Vorfahren stammen aus der Krummhörn – sie sind auf den Spuren ihrer Ahnen. Jetzt gibt Frank Baumann alles. „Dass es hier Kirchen gibt, die 1000 Jahre alt sind, ist für die unvorstellbar“, sagt er uns in die Kamera.

Er gibt den jungen Leuten ein Krabbenbrötchen aus. Danach geht es in den malerischen Häfen zu den bunten Kuttern. Mit 27 Schiffen ist es die größte Flotte an der Nordseeküste. Wir merken: Die Stimme der Krummhörn gibt es auch in englischer Sprache. Baumann bringt auf den Punkt, was in der Krummhörn wichtig ist. Mit einem schelmischen Lächeln ruft er den amerikanischen Jugendlichen zu: „You need in Greet-siel only two words: Moin and Granaut!“ („Ihr braucht in Greet-siel nur zwei Worte: Moin und Granaut.“)